

Zinskommentar

11.03.2025

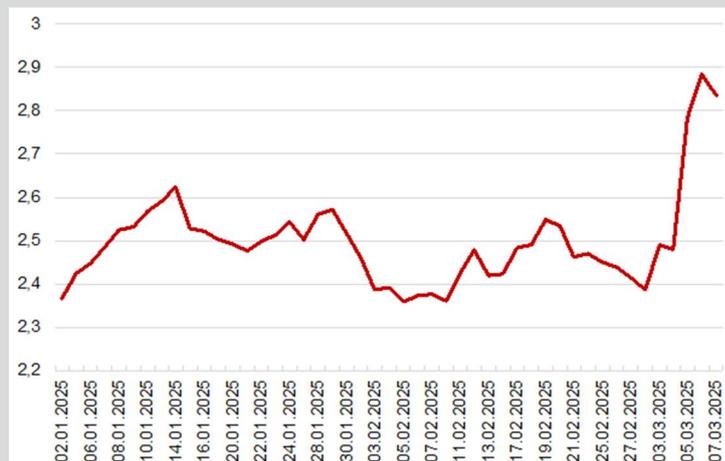
Die ersten Sondierungen zwischen Union und SPD geben Ausblick auf ein einmaliges Investitionsprogramm von über einer Billion Euro. Das sorgte für ein kleines Beben auf dem deutschen Anleihemarkt und ließ die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen um knapp 50 Basispunkte steigen. Während sich der Kapitalmarkt über ein derartiges Programm eines solventen Staates, wie Deutschland freut, könnte dies keine gute Nachricht für die laufende Zinswende bedeuten. Erfahren Sie in der heutigen Ausgabe des Zinskommentars, worauf der Renditeanstieg auf dem Anleihemarkt zurückzuführen ist.

Big Spender Deutschland: Crash am Kapitalmarkt ?!

Zunächst zu der Frage, worum es sich bei den angekündigten Investitionen der Union handelt. Zum einen möchte die sehr wahrscheinlich kommende Bundesregierung ein Sondervermögen in Höhe von 500 Milliarden Euro für Investitionen in Infrastruktur schaffen, das über zehn Jahre ausgeschöpft werden soll. Darüber hinaus sollen Verteidigungsausgaben, die über einem Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) liegen von der Schuldenbremse ausgenommen werden. Beide Vorhaben sollen über eine Grundgesetzänderung verabschiedet werden, die vorsieht, dass Sondervermögen von der Schuldenbremse ausgeschlossen werden können. Dies soll noch mit dem derzeitigen Bundestag umgesetzt werden, um die nötige 2/3 Mehrheit zu erreichen.

Die angekündigten Investitionen der Union und SPD löste ein kleines Beben auf dem deutschen Anleihemarkt aus. Wie deutlich lässt sich anhand des Verlaufes der zehnjährigen Bundesanleihe ablesen. Innerhalb von nur wenigen Tagen stieg die Rendite auf zehnjährige Bundesanleihen um knapp 50 Basispunkte, was den größten Anstieg seit 1990 darstellt (Vgl. Abbildung 1). Die Rendite ergibt sich aus dem Nennwert (Preis) und Kupon (Zins) der Anleihe. Doch wieso genau stiegen die Anleiherenditen im Zuge der Ankündigungen?

Abbildung 1: Verlauf der Rendite auf zehnjährige Bundesanleihe seit 1. Januar 2025



Das hängt damit zusammen, dass die Bundesregierung im großen Stil neue Anleihen emittieren muss, um die massiven Investitionen zu tätigen. Das wird für ein Angebotsanstieg von Bundesanleihen sorgen, was Investoren durch höhere Zinsen bzw. Prämien kompensiert bekommen möchten. Die Tatsache, dass in der Zukunft die Rendite auf Bundesanleihen steigen könnte, lässt schon heute die Preise für bestehende Bundesanleihen fallen bzw. die Rendite steigen. Da Deutschland als „sicherer Hafen“ angesehen wird, ist es dennoch unwahrscheinlich, dass Deutschland Schwierigkeiten haben wird, die Mittel auf dem Kapitalmarkt zu beziehen.

Die geplanten Investitionen bleiben aber auch trotz ihrer positiven Effekte auf die Wirtschaft nicht ohne Nebenwirkungen, denn derartige Geldmengen werden die Inflationsdynamik sehr wahrscheinlich positiv beeinflussen, womit die laufende Zinswende ausgesetzt werden könnte. Zuletzt senkte die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins um weitere 25 Basispunkte von 2,75 auf 2,5 Prozent, und dass trotz einer bereits steigenden Inflation.

Ob die Investitionen wie geplant kommen, hängt von der Abstimmung im Bundestag über die Grundgesetzänderung ab. Diese Investitionen werden die deutsche Wirtschaft nicht langfristig aus der Krise holen und auch nicht die grundlegenden Probleme wie die Finanzierung der Rente oder des Gesundheitssystems lösen. Es müssen also neben Investitionen in Wirtschaft und Verteidigung auch vor allem strukturelle Reformen auf den Weg gebracht werden. Nur dann sind die neuen Schulden auch vertretbar gegenüber allen zukünftigen Steuerzahlern, welche diese Last zu tragen haben werden. Wächst nämlich die Wirtschaft stärker als der Schuldenberg, sinkt die relative Verschuldung und damit die Verschuldungsquote.

Einen wunderschönen Tag wünscht Ihr

Kurt Neuwirth



Impressum:

Neuwirth Finance GmbH
Gautinger Straße 6
82319 Starnberg

Telefon: +49 (0)8151 555 098-0
E-Mail: info@neuwirth.de
Web: www.neuwirth.de
Geschäftsführer: Kurt Neuwirth

Registergericht: Amtsgericht München
HRB München: 166347
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27 a
Umsatzsteuergesetz:
DE 253 31 04 34

Haftungs-, Datenschutz und Schutzrechtshinweise:

Die Informationen und Prognose zur aktuellen Zinsentwicklung dienen lediglich der aktuellen Information. Sie stellen weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Produkten oder zur Teilnahme an einer spezifischen Strategie in irgendeiner Rechtsordnung dar und basieren auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen im Erstellungszeitpunkt. Diese Prognose wurde ohne Berücksichtigung der Zielsetzung, der finanziellen Situation oder der Bedürfnisse eines bestimmten Empfängers erstellt. Die Neuwirth Finance GmbH lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung dieser Informationen ab. Der Bericht enthält keinerlei Empfehlungen rechtlicher Natur oder hinsichtlich Investitionen, Rechnungslegung oder Steuern. Obwohl wir die von uns beanspruchten Quellen als verlässlich einschätzen, übernehmen wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit der hier wiedergegebenen Informationen keine Haftung. Insbesondere behalten wir uns einen Irrtum in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben ausdrücklich vor.

Links auf fremde Webseiten: Inhalte fremder Webseiten, auf die wir direkt oder indirekt verweisen, liegen außerhalb unseres Verantwortungsbereiches und machen wir uns nicht zu Eigen. Für alle Inhalte und insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung der in den verlinkten Webseiten aufrufbaren Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der verlinkten Webseiten.

Urheberrechte und Markenrechte: Alle auf dieser Website dargestellten Inhalte, wie Texte, Fotografien, Grafiken, Marken und Warenzeichen sind durch die jeweiligen Schutzrechte (Urheberrechte, Markenrechte) geschützt. Die Verwendung, Vervielfältigung usw. unterliegen unseren Rechten oder den Rechten der jeweiligen Urheber bzw. Rechteinhaber.

Hinweise auf Rechtsverstöße: Sollten Sie innerhalb unseres Internetauftritts Rechtsverstöße bemerken, bitten wir Sie uns auf diese hinzuweisen. Wir werden rechtswidrige Inhalte und Links nach Kenntnisnahme unverzüglich entfernen.

Datenschutzhinweise: Wir schützen Ihre persönlichen Daten gemäß den Vorgaben der DSGVO. Wie wir diese verarbeiten, erfahren Sie in unserem Merkblatt zum Datenschutz, das Sie unter <https://www.neuwirth.de/rechtliches> abrufen können.

Datenschutzhinweise zum Newsletter: Sie empfangen unseren Newsletter mit Informationen auf Grund unserer Geschäftsbeziehung und/oder Ihrer vorhergehenden Einwilligung. Mit diesem Newsletter analysieren wir durch individuelle Messungen, Speicherungen und Auswertungen die Öffnungsraten und der Klickraten in Empfängerprofilen zu Zwecken der Gestaltung künftiger Newsletter entsprechend den Interessen unserer Leser. Die Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft jederzeit durch die Abbestellung des Newsletters widerrufen werden.